

## Besuch bei der unabhängigen Sozialberatung

Hier findet man Rat und Tat



Vor einem Jahr haben wir im Abgeordnetenhaus die Schaffung der unabhängigen Sozialberatung beschlossen und dafür insgesamt 1,2 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung gestellt. Viel Geld, was auch gut ankommen soll.

Wie das Geld angekommen ist und welchen Mehrwert das für unseren Bezirk hat, konnte ich mir vor Ort anschauen: die Allgemeine unabhängige Sozialberatung eröffnete am 1. November nach langer Immobiliensuche, das Beratungsbüro in der Kietzer Straße 1 in der Altstadt Köpenick. Bereits seit Juni werden Beratungen an dezentralen Orten im Bezirk angeboten. In der Kietzer Straße stehen Ihnen drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite.

Die Angebote sind vielfältig und die Beratung kostenlos und auf Wunsch auch anonym. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten bei finanziellen Notlagen, informieren über gesetzliche Leistungsan-

sprüche und Rechte und Pflichten im Sozialleistungsbezug, bei Problemen mit dem Vermieter oder ganz allgemein zu Angeboten des Sozial- und Gesundheitssystems. Bei Bedarf hilft die unabhängige Sozialberatung bei der Vermittlung an zuständige Behörden oder andere Beratungsangeboten und Hilfestellen. Die unabhängige Sozialberatung ist sozusagen unsere Navigationshilfe im Behördenschungel.

Die unabhängige Sozialberatung Treptow-Köpenick befindet sich in der Kietzer Straße 11 in der Altstadt Köpenick. Die Sprechzeiten sind Montag bis Mittwoch von 10-13 Uhr, Donnerstag von 16-18 Uhr sowie Freitags nach Vereinbarung.

Telefonnummer: 030 / 68 05 49 47  
Mail: [Sozialberatung-tk@gebewo.de](mailto:Sozialberatung-tk@gebewo.de)

**Weitere Informationen finden Sie unter:**

<https://www.gbewo.de/sozialberatung-treptow-koepenick>

## Veranstaltungen

### Stammtisch in der Gaststätte Feuerwache

Im Gespräch mit Lars Düsterhöft und Tom Schreiber

Jedes Thema, jede Meinung ist erwünscht. Regeln? Es gibt keine. Außer, dass wir uns mit Respekt die Meinungen sagen.

Mein erster Gast war der Fraktionsvorsitzende der SPD, Raed Saleh. Nun kommt unser Experte für Sicherheit, Polizei und Feuerwehr, Tom Schreiber, zu uns nach Oberschöneweide. Lassen Sie uns über alles heiß und laut diskutieren!

**„Politischer Stammtisch“**

**Am 28.01.2019 ab 18 Uhr**

**Gaststätte Zur Feuerwache**

**Deulstraße 1,**

**12459 Berlin**

### Zukunftsthema Verkehr

Wie gestalten wir die Verkehrswende in Berlin?

Berlin wächst. Überall entstehen neue Wohngebiete. Aber wächst die Infrastruktur mit? Zur Zukunft der S-Bahn, der BVG sowie der Regionalbahn in Berlin im Allgemeinen sowie zum Umbau des Bahnhofes Schöneweide im Speziellen, lade ich Sie herzlich ein zum Austausch mit meinem Kollegen Tino Schopf, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, und mir.

**„Verkehrliche Entwicklung Berlins“**

**Am 28.02.2019 um 19 Uhr**

**Mittelpunktbibliothek Treptow**

**Michael-Brückner-Straße 9,**

**12439 Berlin**

### So können Sie mich erreichen:

#### Abgeordnetenhaus:

Abgeordnetenhaus von Berlin  
Niederkirchnerstraße 5  
10117 Berlin  
Tel.: 030 / 23 25 22 90

#### Wahlkreisbüro

Rathaus Johannisthal  
Sterndamm 102  
12487 Berlin  
Tel.: 030 / 40 74 22 73

#### Bürgersprechstunde

Mittwochs, 14:30 - 16:30  
SPD-Ansprechbar  
Siemensstraße 15  
12459 Berlin

[wahlkreisbuero@lars-duesterhoeft.de](mailto:wahlkreisbuero@lars-duesterhoeft.de) | [www.lars-duesterhoeft.de](http://www.lars-duesterhoeft.de)

# Ansprechbar

Wahlkreiszeitung von Lars Düsterhöft

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin



Ausgabe 8 4. Quartal/2018

## Berlin entlastet seine Familien

**Kostenfreies Schülerticket und Schulesen ab August 2019**

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Neben Plätzchen backen, Zusammensein im Rahmen Familie und dem Weihnachtsbaum, gehören auch Geschenke dazu.

Bei allem Stress für mich und meine Frau, für unseren großen Sohn ist Weihnachten etwas ganz tolles. Er freut sich jeden Tag mehr auf dieses besondere Ereignis. So wird Weihnachten auch für mich wieder etwas Besonderes.

Aber auch die rot-rot-grüne Koalition feiert in diesem Jahr gern Weihnachten. Dank der hervorragenden wirtschaftlichen Lage Berlins können wir besonders die Berliner Familien noch mal ordentlich entlasten.

#### **Schülerticket und Schulesen kostenfrei**

Insbesondere unsere Familien werden entlastet. Ab dem kommenden Schuljahr gibt es das Schülerticket für alle Schülerinnen und Schüler von Klasse 1-13 kostenlos. Für Schulkinder von der 1. bis zur 6. Klassen fällt zusätzlich der monatliche Beitrag für die Schulspeisung weg. Mehr Geld wird es auch für die Qualitätskontrolle des

Essens geben, damit nicht nur alle satt werden, sondern es auch allen schmeckt.

#### **Die Stadt wieder bezahlbar machen**

Warum wir das machen? Wir finden, dass zu einem Schultag auch ein ordentliches Mittagessen gehört. Ob ein Schulkind eine warme Mahlzeit bekommt, darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Immer wieder gab es aber genau solche Fälle. Dies wollen und werden wir in Zukunft verhindern. Auch die Mobilität sollte nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Wir wollen, dass unsere Kinder die Stadt uneingeschränkt erobern können.

So entlasten wir die Berliner Familien massiv. Denn das Leben in Berlin kann für eine Familie ganz schön teuer sein. Auf ganz viele dieser Kosten hat man als Landesregierung keinen Einfluss. Auf manches aber schon. Und da packen wir an und entlasten unsere Familien.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Lars Düsterhöft

# Spatenstich am Bahnhof Schöneweide

Ab März sorgen neue Aufzüge für Barrierefreiheit



Ja, an unserem Bahnhof Schöneweide geht es endlich voran. Nachdem am Sterndamm die neuen Aufgänge eröffnet wurden und nun auch die Straßenbahn direkt unterhalb den neuen Brücken hält, wurde nun am 3. Dezember der erste symbolische Spatenstich durch Schülerinnen und Schüler der Kreativitäts Grundschule in Niederschöneweide vollführt.

## Abriss der Bahnhofshalle

Der erste Spatenstich war zugleich der Moment an dem der Haupteingang von Niederschöneweider Seite geschlossen wurde. In den kommenden Wochen wird nun die Bahnhofshalle aus den 70er Jahren abgerissen. Das historische Empfangsgebäude bleibt natürlich erhalten und wird saniert.

Nun sind die alten Aufzüge auch nur noch über den Zugang von Johannisthaler Seite erreichbar. Bis die neuen temporären Auf-

züge am Sterndamm errichtet sind, wird dies aber auch so bleiben. Der Bahnhof bleibt also während des gesamten Umbaus barrierefrei.

## Fahrgasttunnel schließt im März

Sobald die neuen temporären Aufzüge errichtet wurden, wird der Fahrgasttunnel auch von Johannisthaler Seite geschlossen, sodass der Bahnhof nur noch vom Sterndamm aus erreichbar ist.

Dass temporäre Aufzüge am Sterndamm errichtet werden, war lange Zeit ungewiss. Nur durch massiven Druck durch eine Johannisthaler Bürgerinitiative, durch die Berichterstattung der Medien und mich gelang es, die Bahn sowie den Berliner Senat zur Finanzierung der Aufzüge zu bewegen. Der Zugang zu den Fahrstühlen wird dann am Sterndamm, auf Niederschöneweide Seite liegen und die Bahnsteige der S-Bahn erschließen.

# Berlin investiert in Sicherheit

Verbesserung der Ausstattung der Berliner Polizei

Viel wird über die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt geredet und geschrieben. Nach dem Anschlag auf dem Breitscheidplatz, dem Skandal um die Schießstände der Polizei, den Protesten der Feuerwehr und der stetig wachsenden Stadt nimmt Berlin seit zwei Jahren viel Geld in die Hand, um die Ausstattung der Polizei und der Feuerwehr deutlich zu verbessern. Vieles ist schon auf dem Weg. Mit dem Nachtragshaushalt legen wir nun noch mal eine Schippe oben drauf.

## Bessere Ausstattung unserer Polizei

Bisher finanziert sind die Anschaffung und Verbesserung von ballistischen Schutzwesten, die Ausstattung der Polizei mit Fahrzeugen, die modernere Bewaffnung der Polizei, die Anschaffung mobiler Wachen sowie die Verbesserung des Digitalempfangs.

Momentan sind noch nicht alle Neuanschaffungen an die Berliner Polizei geliefert, dennoch kann sich der aktuelle Umsetzungsstand sehen lassen und erleichtert die Arbeit der Polizei schon jetzt. Zusätzlich wird Geld in die Sanierung von Polizeiwachen gesteckt. Für die mobilen Wachen wurden fünf Fahrzeuge angeschafft, welche seit Juni 2018 erfolgreich im Einsatz sind. Davon profitiert auch Schöneweide, denn eine dieser mobilen Wachen ist auch für das Umfeld um den Bahnhof Schöneweide zuständig.

Im nächsten Jahr bekommen die Polizeiabschnitte 14 neue Mannschaftswagen und die Wasserschutzpolizei ein neues Polizeiboot.

Auch die Personalsituation bei der Berliner Polizei konnte entschärft werden. In den Jahren 2018 und 2019 erhält die Polizei 802 neue Stellen. In diesem Jahr konnten 316 der finanzierten 352 Stellen erfolgreich besetzt werden. Damit ist eine Trendwende zu erkennen, auch wenn dies nur ein erster Schritt ist.

## 10 Millionen Euro pro Jahr für neue Feuerwehrfahrzeuge

Aber auch der Zustand unserer Feuerwehr bedarf dringend größerer Investitionen. Mit dem Nachtragshaushalt können nun jährlich 10 Millionen Euro für die Anschaffung neuer Fahrzeuge investiert werden. Das ist eine Erhöhung um 9,4 Millionen Euro. Hiervon wird hoffentlich auch möglichst schnell die Wache der Berufsfeuerwehr in Johannisthal sowie die Wache der Freiwilligen Feuerwehr in Oberschöneweide profitieren.

## Dank an die Polizei und Feuerwehr

Machen wir uns nichts vor. Bei der Polizei und der Feuerwehr wurde in den vergangenen Jahren über die Maße gespart. Die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen hat unter diesen Sparzwängen arg gelitten.

Wir Berlinerinnen und Berliner haben selbstverständlich ein Recht auf eine sichere Stadt und funktionierende Sicherheitsbehörden. Daher müssen wir endlich wieder ausreichend in Polizei und Feuerwehr investieren. Wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen, die uns schützen besser ausgebildet, ordentlich ausgerüstet und besser bezahlt werden.

# Berlin führt inklusives Wahlrecht ein

Abgeordnetenhaus ändert das Wahlgesetz



Das Recht wählen zu dürfen ist das Fundament unserer Demokratie. Ob man wählen geht, was man wählt oder ob man den Stimmzettel ungültig macht, hat niemanden zu interessieren. Niemand würde auf die Idee kommen uns dieses Recht zu nehmen.

Niemand? Derzeit gilt, dass man in der Lage sein muss, die Tragweite der Wahl einschätzen zu können. Wer unter Betreuung steht oder aber unzurechnungsfähig im Sinne des Strafgesetzbuches ist und sich in einer psychiatrischen Klinik befindet, verliert u.U. sein Wahlrecht. Für über 10.000 Berlinerinnen und Berliner heißt dies bisher, dass sie nicht an der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus sowie zu den Bezirksverordnetenversammlungen teilnehmen dürfen. Sie sind anscheinend nicht mehr Teil dieses Fundamentes unserer Demokratie.

## UN-Konvention verbietet bisherige Praxis

Diese Gesetzeslage galt bisher auch in Berlin, obwohl die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen Gesetzes-

charakter hat und damit bindend für Berlin ist. Diese Konvention sieht ganz klar vor, dass niemand das Wahlrecht verlieren bzw. vorenthalten bekommen darf. Und auch der Europäische Gerichtshof hat pauschale sowie individuelle Ausschlüsse vom Wahlrecht ganz klar abgelehnt.

## Rot-Rot-Grün beendet Unrecht

Trotzdem gibt es zahlreiche Kritiker des inklusiven Wahlrechts. Ein vorgebrachtes Argument ist der drohende Missbrauch. Ist die behinderte Person nicht in der Lage den Stimmzettel selbst auszufüllen, könne dies ja durch eine betreuende Person gemacht werden. Stimmt. Aber trifft diese Gefahr nicht auf unzählige Menschen zu? An Demenz erkrankten Menschen nehmen wir das Wahlrecht ja auch nicht weg. Ebenso gibt es bei der Erlangung der Volljährigkeit keine Prüfung, ob wir in der Lage sind unser Wahlrecht verantwortungsbewusst auszuüben. Warum gilt dies dann bei Menschen mit einer Behinderung?

Dass wir dieses Unrecht beenden, ist überfällig. Wir sorgen für Gerechtigkeit.